

VOLKSSTIMME

Volksstimme vom 19.01.2016

Mit genauem Blick und Sinn für Humor

Ausstellung mit Malerei von Harro Maass ist bis zum 10. April im Museum Heineanum in Halberstadt zu sehen

Das Team des Halberstädter Museums Heineanum hat eine neue Ausstellung vorbereitet. In bewährter Zusammenarbeit mit dem Städtischen Museum sind dort eindrucksvolle Bilder von Harro Maass zu sehen. Fast fotorealistisch und oft sehr humorvoll begegnet der Betrachter dort Szenen aus der Natur.

Von Renate Petrahn
Halberstadt • Ein gutes Mittel gegen den Winterblues ist der Besuch von Ausstellungen, so beispielsweise der am Sonnabend eröffneten Ausstellung von Harro Maass. 120 Besucher von Halberstadt bis Hannover, unter ihnen Stadtratspräsident Dr. Volker Bürger (CDU), Jürgen Jüling, Vorsitzender des Kulturausschusses des Stadtrates, und Klaus George, Geschäftsstellenleiter des Regionalverbandes Harz, nutzten diese Gelegenheit.

Für Harro Maass, der in Begleitung von Familienangehörigen gekommen war, ein recht bewegender Moment, dass trotz der Witterungslage so viele Interessierte zur Vernissage der bisher umfangreichsten Ausstellung seiner Werke gekommen waren. Der „Maler und Illustrator in Sachen Natur“ ist längst kein Unbekannter mehr in Halberstadt.

Mit den Fachleuten vom Heineanum, vor allem Dr. Bernd Nicolai, seit Jahrzehnten verbunden, beförderte eine gemeinsame Reise in die Mongolei im Jahr 2008, an der auch die Naturmaler Christopher Schmidt und Eugen Kisselmann teilnahmen, die freundschaftlichen Kontakte zwischen dem vielseitigen Künstler und den Ornithologen, wie Nicolai in seiner Eröffnungsrede sagte. Und das kommt nicht von ungefähr. Denn für den scheidenden Direktor des Museums Heineanum und zukünftigen Geschäftsführer des Förderkreises, ist, wie „wohl in kaum einem anderen Bereich die Verbindung zwischen Kunst und Wissenschaft so eng und gewinnbringend wie in der Vogelkunde“.

Einem breiten Publikum ist der auch international renom-



Bernd Nicolai (links), Chef des Museums Heineanum, eröffnete im Beisein des Künstlers Harro Maass (rechts) vor zahlreichen Gästen die Werkschau des Naturmalers. Die ist zurzeit in den Räumen des Städtischen Museums Halberstadt zu sehen. Fotos (3): Renate Petrahn



Harro Maass (r.) im Gespräch mit Herwig Zang, Lehrer im Ruhestand, und namhafter deutscher Vogelkundler aus Goslar.

mierte Maass bereits durch die MoVo-Ausstellungen bekannt. Auf jeder der inzwischen sieben Präsentationen der „Modernen Vogelbilder“ waren Arbeiten von ihm zu sehen. Allein vier Mal, 2005, 2011, 2013 und 2015, hat Maass den Publikumspreis und 2011 den Jury-Preis, den „Silbernen Uhu“ der MoVo, gewonnen.

Publikumspreis an Maass überreicht

Dicht an dicht gedrängt ließen die Besucher die 50 expressi-

ven, teils stark farbigen Arbeiten - Gouache, Öl und vor allem Acryl - auf sich wirken. Nach einem Rundgang durch die Ausstellungsräume führte ihr Weg direkt zu dem Maler, der gern zu einem Gespräch bereit war und nicht müde wurde, den Katalog oder das Poster „Schützt den Regenwald“, einst im Auftrag der Zeitschrift GEO entstanden und von dem Künstler neu aufgelegt, signieren zu lassen.

Neben persönlichen Worten der Anerkennung wurde Maass auch eine offizielle Ehrung zu-



Harro Maass wurde am Sonnabend sehr oft gebeten, den Ausstellungskatalog oder eines seiner Poster zu signieren.

teil. Frank-Ulrich Schmidt, Vorsitzender des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum, nutzte die Gelegenheit, um ihm den sehr ansprechenden Publikumspreis der MoVo 2015 zu überreichen.

Es ist nicht einfach, die facettenreiche Arbeit des Künstlers, der in Kürze seinen 77. Geburtstag feiert, zu beschreiben. Die wohl treffendste ist die „eines Grenzgängers zwischen Grafik, Illustration und Malerei, zwischen Realismus und Surrealismus, zwischen

beherrschender Dokumentation und fantasievoller Anmutung“.

Geglückter „Griff in die Kiste“

Eine besondere Auswahl hat Maass für seine erste Einzelausstellung in Halberstadt nicht getroffen: „Ich habe einfach in die Kiste gegriffen“. Ein durchaus geglückter Griff, der einen eindrucksvollen Überblick über unterschiedliche Schaffensrichtungen des Naturmalers erlaubt. So unterschiedlich diese auch sein

mögen, in der Ausstellung bilden sie ein harmonisches Miteinander, die Bilder von Tieren und ihren Lebensräumen von der Heimatinsel Wangerooge, aus Nord- und Südeuropa, Südamerika und Nord- wie Ostafrika.

Vögel „fallen aus dem Rahmen“

Ein schöner Nebeneffekt: die fotorealistischen Darstellungen lassen die Zeit vergessen, denn es gibt so vieles in den Bildern zu entdecken. Die überraschenden und oftmals mit einem Augenzwinkern versehenen surrealen Details, wenn beispielsweise Vögel aus dem (Bilder-)Rahmen fallen, zauberten ein Lächeln in die Gesichter der Betrachter, so geschehen bei „Goldies Ende“ (Öl, 2003).

Der Reiher steckt seinen Kopf aus dem Bilderrahmen und stibitzt einen Fisch aus dem Goldfischglas. Die malerische Inszenierung von Harro Maass wurde dank der Unterstützung von Dr. Gunter Elzner außerhalb des Bilderrahmens ganz real nachgebaut. Elzner, lange Jahre als Vorsitzender des Dombauvereins aktiv und daher sonst eher mit Dom und Domschatz in Verbindung gebracht, ist passionierter Vogelbeobachter. Er organisierte ein Goldfischglas mit zwei lebenden Goldfischen und das Heineanum den passenden Fischreier, besser gesagt, Graureiher, dazu. Die Installation eines lebendigen Stilllebens war perfekt.

Und genau dieser Moment des Unerwarteten und Verschmitzten, verbunden mit der eindrucksvollen Farbigkeit seiner Bilder und einer hohen malerischen Disziplin ist das, was die Betrachter an den Arbeiten von Harro Maass begeistert, sagte Helga Scholz für viele Besucher sprechend.

Musikalisch umrahmt wurde die fast familiär anmutende Vernissage von Denise Reimann, die auf ihrem Dudelsack schottische Melodien spielte.

Die überaus sehenswerte Sonderausstellung „Natürlich Maass - Vom Watt in die Welt“ des Museums Heineanum ist bis 10. April im Städtischen Museum in Halberstadt zu sehen. Bei Interesse können hochwertige Tintenstrahldrucke der in Halberstadt gezeigten Originale erworben werden.